

Gryphius, Andreas: 32. Auff den Tod des Herren (1640)

- 1 Wen wundert daß man nicht Tag in dem Mittag findet/
- 2 In dem das wahre Licht in Todes Angst verschwindet?
- 3 Wen wundert daß die Erd erzittert und verfällt/
- 4 Weil den/ der alles hält/ das Creutz genagelt hält?
- 5 Der Tempel wird entdeckt/ der Vorhang ist zurissen/
- 6 Weil Gott sein Wohnhauß lässt/ die Todten selber müssen
- 7 Aus ihren Gräbern gehn/ in dem das Leben stirbt/
- 8 Un die Natur mit ihm sein Meisterstück verdirbt.
- 9 Kan iemand über diß ihm noch Gedancken machen?
- 10 Mich wundert diß allein/ daß noch hir Menschen lachen.

(Textopus: 32. Auff den Tod des Herren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54618>)